

# **Siedlung Kilchbergstrasse in Zürich- Wollishofen : 1956, Architektengemeinschaft A. Wasserfallen, H. Mätzener, A. Trachsel, W. Bosshard, A. von Arb, R. Wagner, H. Michel, H. Tobler, Max Baumgartner**

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 11: **Einfamilienhausgruppen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-35095>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

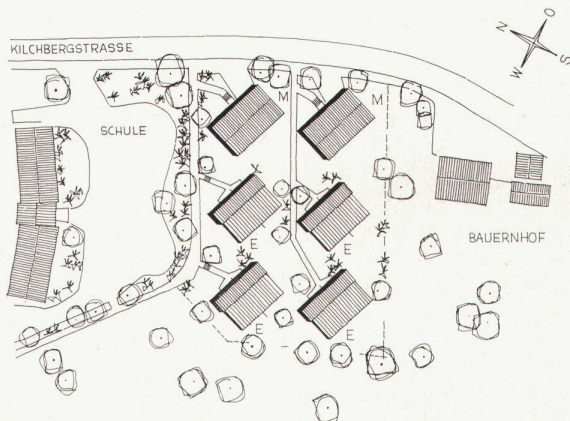
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Siedlung Kilchbergstraße in Zürich-Wollishofen



1



2

1956, Architektengemeinschaft: A. Wasserfallen, H. Mätzener, A. Trachsel, W. Bosshard, A. von Arb, R. Wagner, H. Michel, H. Tobler, Max Baumgartner †; Ingenieur: H. Lechner, Zürich.



3

Die Siedlung ist aus dem Wunsche entstanden, Einfamilienhäuser und Wohnungen für den Eigenbedarf zu erstellen. Zu diesem Zweck haben sich die Initianten, ein Arbeitsteam des städtischen Hochbauamtes, mit einer bestehenden Baugenossenschaft zusammengeschlossen. Bestimmend für die gemeinsame Entwicklungsarbeit waren: die Wohnpflicht auf Stadtgebiet, der hohe Bodenpreis und individuelle Wohnansprüche ohne Vernachlässigung des Gemeinsamen.

Die Bauten liegen unterhalb einer Aussichtspromenade, von der aus man über die Siedlung hinweg eine schöne Aussicht auf den Zürichsee und den Alpenhintergrund genießen kann. Zum Schutze dieser Aussicht ist die Bauhöhe im Rahmen einer Sonderbauordnung auf zwei Geschosse festgelegt worden. Durch die schachbrettartige Stellung der Bauten konnte die gewünschte Weiträumigkeit erreicht und bei günstiger Südlage jedem Haus ein zugehöriger Gartenraum zugeteilt werden. Die beiden Mehrfamilienhäuser mit ihren acht Wohnungen verbleiben im Eigentum der Genossenschaft, während die acht Einfamilienhäuser von den Bewohnern zu den Gesteungskosten erworben werden.

Aus dem Einfamilienhausgrundriß ist klar das Bedürfnis ersichtlich, einen möglichst großen zentralen Wohnraum, ein Minimum an Verkehrsflächen und drei Zimmer auf der Erdgeschoßebene zu schaffen. Der tieferliegende Wohnteil öffnet sich voll gegen den Garten und ist mit einem gedeckten Sitzplatz verbunden, der höhergelegene Eßplatz besitzt eine gute Verbindung zur Küche. Anschließend an das Wohnzimmer liegt der Arbeitsraum; das Schlafzimmer bildet mit dem Bad und WC eine weitere Raumgruppe. Die beiden Kinderzimmer liegen mit Südbeleuchtung im Obergeschoß, und im Untergeschoß ist neben den nötigen Abstell- und Kellerräumen der für das Doppelhaus gemeinsame Trockenraum mit dem Waschautomaten untergebracht; in einigen Häusern wurde ein Bastelraum eingerichtet.

Die Planung der Mehrfamilienhäuser erfolgte in bezug auf die Wohn- und Verkehrsflächen nach den gleichen Prinzipien. In jedem Haus befinden sich zwei Vierzimmer-, zwei Dreizimmerwohnungen und zwei Garagen und in einem Haus die zentrale Ölheizung, von der aus die übrigen Bauten geheizt werden.

Außenmauern: Backstein 32 cm, Deckenkonstruktionen: Eisenbeton, Isolationsmaterial: Kunstharzschäumplatten, Dachkonstruktion: Platte mit 12 Prozent Gefälle, aufgelegte Wärmeisolation, Hohlraum, Alumandachhaut (Fural).

Die Häuser wurden ohne Subventionen erstellt, Eigenkapital 12 Prozent. Ein Einfamilienhaus: reine Baukosten Fr. 65000.-; Fr. 120.- pro Kubikmeter; Gesamtkosten inklusive Land und Umgebung Fr. 86000.-. Ein Mehrfamilienhaus: reine Baukosten Fr. 179000.-; Fr. 108.- pro Kubikmeter; Gesamtkosten inklusive Land und Umgebung Fr. 245000.-.



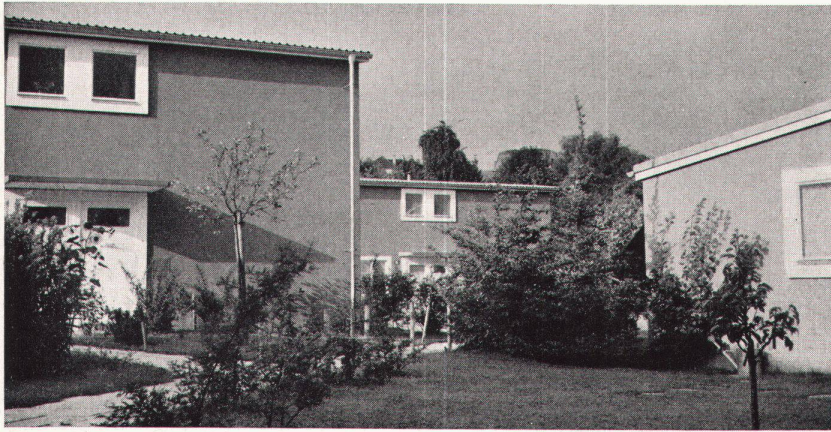
4

1  
Blick von Süden auf die Einfamilienhäuser  
Les maisons pour 1 famille, vue prise du sud  
The single-family houses as seen from the south

2  
Situation 1: 2000. E = Einfamilienhaus, M = Mehrfamilienhaus  
Situation. E = maison pour 1 famille, M = maisons pour plusieurs familles.  
Site plan. E = single-family house, M = house for several families

3  
Gartensitzplatz  
Le jardin devant la maison  
Garden sitting corner

4  
Ostseite der Häuser  
Face est  
East elevations



5

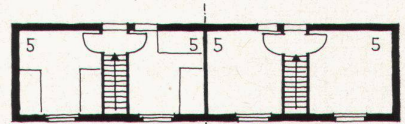
5  
Zugangsweg und Eingangsfassaden  
Accès et façades d'entrée  
Access path and entrance elevations

6  
Blick vom höher gelegenen Eßplatz in den Wohnraum  
La salle de séjour, vue prise du coin à manger surélevée  
The living-room as seen from the elevated dining-corner

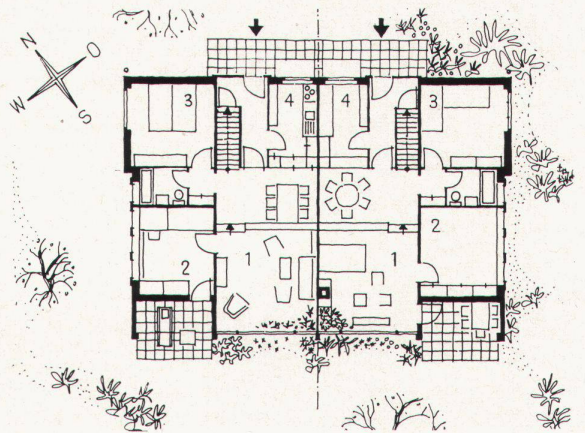


6

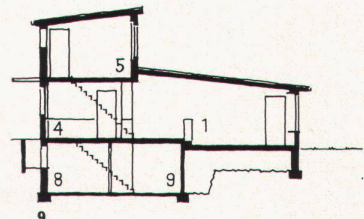
- 1 Wohnraum
- 2 Arbeitsraum
- 3 Eltern
- 4 Küche
- 5 Kinder
- 8 gemeinsame Waschküche
- 9 Keller



7



8



9

7  
Obergeschoß 1:300  
Etage  
Upper floor

8  
Erdgeschoß 1:300  
Rez-de-chaussée  
Groundfloor

9  
Querschnitt 1:300  
Coupe  
Cross-section